

Alle 100 Meter ein Brunnen

Mit dem «Brunnenguide» die Zürcher Altstadt von einer anderen Seite kennenlernen

Wer einmal mit dem eben erschienenen ersten «Brunnenguide» auf Tour geht, sieht nicht nur die Stadt mit anderen Augen, sondern möchte Zürich am liebsten einen neuen Übernamen verpassen.

mel. Sie heisst Limmatstadt oder Zwinglistadt, aber wieso wird Zürich nicht auch Brunnenstadt genannt? Wohl weil kaum einer weiss, dass in Zürich 1200 Brunnen stehen. In Rom, der Brunnenstadt schlechthin, gibt es doppelt so viele «fontane» wie in Zürich. Aber in Zürich trifft man fast alle 100 Meter auf einen Brunnen. Viele der imposanten römischen Brunnenanlagen tragen Namen, die man – wie beispielsweise «La fontana dell'aqua felice» oder «La fontana di Valle Giulia all'alba» – mit einer Oper assoziieren möchte. In Zürich hingegen hat man den Brunnen Nummern gegeben. Zwar haben sich im Volksmund gewisse Brunnennamen aufgrund ihres Standortes etabliert, aber sie klingen längst nicht so musikalisch wie in der Hauptstadt Italiens.

Zweck und Geschichte

In den kommenden Jahren werden mehrere, nach Stadtkreisen aufgeteilte Führer erscheinen, die sich ausschliesslich den Wasserspendern widmen. Der erste «Brunnenguide» im Format eines gefalteten Plakats führt durch die Brunnenlandschaft der Altstadt und beschreibt kurz die architektonisch oder geschichtlich interessanten Brunnen. Mit dem «Brunnenguide» in der Hand wird es die etwas andere Tour durch die Altstadt. Eine Tour, bei der auch alteingesessene Stadtzürcher den einen oder anderen Brunnen für sich neu entdecken dürften. Wer Führungen lieber mag, der schliesst sich einer öffentlichen Brunnentour des Departementes der Industriellen Betriebe an. Bei der Führung erfährt man einiges über die Arbeit der Brunnenwarte, das See- und Quellwasser, die Wasserversorgung und die Entstehung einiger ausgewählter Brunnen.

Ein Brunnen für tapfere Zürcherinnen

Die Tour startet beim Lindenhof mit der bewegten Geschichte des Brunnens Nummer 14. Stadt-

rat Andres Türler erzählt von der einstigen Löwenfigur mit Wappenschild, die die Säule 1667 zierte. 1754 erhielt der Brunnen aus dem Erbe des Zunftmeisters Füssli zwei «Fratzen-Gsicht», die bei einem Nachtbubenstreich zerstört wurden. Die heutige Brunnenfigur wurde 1912 gebaut und zeigt eine Frauenfigur im Harnisch. Sie ist den tapferen Zürcherinnen gewidmet, die der Legende nach 1292 in Kampfmontur auf dem Lindenhof standen und das Heer von Herzog Albrecht von Österreich abschreckten, als dieser einer Eroberung der Stadt schon sehr nahe gewesen war.

Beim Winzerbrunnen angelangt, erklärt André Lusti, Brunnenwart und Abteilungsleiter der städtischen Wasserversorgung, dass das Original bereits 300 Jahre vor der Zürcher Kopie in der Steiermark geschaffen worden sei. Die Nummer 1, beziehungsweise der Amazonenbrunnen zwischen Widder- und Strehlgasse, ist der älteste erhaltene Brunnen der Stadt und wurde 1430 erstmals schriftlich erwähnt. Nummer 9, der Stüssibrunnen, ist als einziger Zürcher Brunnen mehrfarbig und wird seiner Farbigkeit wegen als alleiniger Brunnen von Tauben-Besuchen verschont.

Wöchentliche Reinigung

Lusti erklärt während des Spaziergangs, dass sieben Brunnenwarte und eine Brunnenwartin für die Instandhaltung aller 1200 Brunnen verantwortlich seien. Täglich seien sie mit dem Motorrad unterwegs und würden wöchentlich sämtliche Brunnen reinigen.

Brunnen waren im kleinstädtischen Gassenleben des 16. Jahrhunderts Orte der Geselligkeit. Frauen fanden sich mehrmals am Tag mit Krug und Eimer bei den Brunnen ein. Der Brunnenschwatz war ein Alltagsritual. Wie die Brunnenwarte erzählen, ist das noch heute so. Vor allem ältere Menschen freuen sich, wenn der Brunnenwart bei seiner Wochentour bei «ihrem» Brunnen haltmacht und sich für ein Schwätzchen Zeit nimmt.

Die nächste Brunnentour findet am 30. September statt und startet um 18 Uhr auf dem Lindenhof. Interessierte können sich per E-Mail bei lebensadern@zuerich.ch anmelden. Der «Brunnenguide» kann unter der gleichen E-Mail-Adresse bestellt werden



Stellvertretend für alle 1200 Brunnen in der Stadt Zürich vier, die im neuerschienenen «Altstadt-Brunnen-Guide» aufgeführt sind.

BILDER KARIN HOFER